

Mitspieler/in

Überrascht stelle ich fest: Da steht jemand bei mir.
Der Beistehende hat mich nicht übersprungen.
Und nicht rausgeschmissen.
Stattdessen steht er mir bei.
Als wolle er mir sagen: „Du bleibst im Spiel. Du gehörst dazu.“

Ich erkenne, dass dieser Beistand auch zu den Mitspielern steht.
Er steht mir und allen bei.
Wir alle sind es ihm wohl wert, im Spiel zu bleiben.
Der stellt einfach neue Regeln auf.

Und wenn alle diese Regeln übernehmen...?
Unrealistisch?
Bei Brettspielen: ja.
Als Gedankenspiel für die Spielregeln meines Lebens: auch?

Die Würfel des Lebens fallen:
Große Sprünge. Vorankommen.
Viele Versuche, bis es wieder weitergeht. Warten.
Überholt. Abgehängt. Verlierer.
Alles kann schnell ganz anders werden...

Und dann nehme ich an, dass es einen Beistand gibt,
der klar zu jedem Menschen steht.
Gottes Geist will bei jeder und jedem von uns sein
und uns ins Ziel begleiten.
Egal, wie die Würfel des Lebens fallen.
Egal, welche Figur wir abgeben.
Gottes Liebe gibt allen einmaligen Wert.
Jeder Mensch ist wertvoll für das Spiel.

Ändert diese Annahme mein Verhalten?
Ändert diese Überzeugung die Regeln, die ich übernommen habe
- oder mir selber setze?
Was hätte ich – tatsächlich – zu verlieren?
Könnten nicht wir alle dadurch gewinnen?

In den Runden des Alltags,
im Spiel der Beziehungen.
im Wettstreit der Gesellschaft,
im Kreislauf der Kirche:

MENSCH, ÄNGSTIGE DICH NICHT!

Text und Foto: Stephan Götz

